

Dritte Abtheilung.

Eine Sammlung Lieder

zur

Erbauung.

Inhalt.

- 1) Jesus — der Liebenswürdige.
 - 2) Empfindungen unterm Creuze Jesu.
 - 3) Jesus, mein Alles.
 - 4) Sehnsucht nach Jesu.
 - 5) Ein Gebet zu Jesu Christo.
 - 6) Todes- Erinnerung.
 - 7) Der Herr ist mein Hirt, nach Psalm 23.
 - 8) Wohlsenn bey Jesu.
 - 9) Ein Abend- Lied.
 - 10) Vergiß mein nicht.
-

I.

Jesus — der Liebenswürdige,

nach Hoheld. 2, 14.

Wie der Hirsch vom heißen Durst entzündet,
 Nach dem frischen Wasser lechzt und süßet,*
 Also gehts der Seele die's empfindet
 Was das heißt: An Jesum sehn verwehnt. —
 * Psalm 42, 2.

So verwehnt an Jesu — Dich! zu werden,
 Daß man nirgend sonst mehr Ruhe findet,
 Daß uns alle Freuden dieser Erden,
 Ohne Dich zum Ekel worden sind.

O, Du ewig nie genug Geliebter!
 So schreit auch mein Herz im Durst nach Dir!
 Ein in Liebe Kranker*, und Betrübter —
 Gnüget nichts, als Jesu, Da! nur mir!
 * Hohel. 2, 5.

Und — o Schönster! ist es denn auch Wunder
 Daß die Braut nach dem Geliebten schmacht?
 Wenn Du einmal mit dem Liebe-Zunder,
 Eine Seele hast entbrannt gemacht?

Ach! Du bist zu schön! Selbst Blut und Schmerzen,*
 Machen schöner noch Dein Angesicht.
 Dies verwundet zwiefach unsre Herzen;
 Man erstaunt — ersinkt — und fast es nicht!
 * Hohel. 2, 5.

Aber, feuriger wird die Begierde,
 Je mehr Herrlichkeit das Aug erblickt, —
 Je mehr sich das Bild von Deiner Zierde,
 Bleibend in die keusche Seele drückt.*
 * 1 Pet. 1, 22.

Oft will ich Dein holdes Bild umschließen,
 Wie's dem Thränen Blick der Glaube mahlt, —
 Oft will ich Dein reizend Antlitz küssen,
 Wenn sein Licht durch meine Seele strahlt;

Aber — ach! noch leb ich nicht im Schauen! *
 Nein! — im Glauben bin ich selig nur. **
 Mit Dir sey: a auf Tabor — Hütten bauen, —
 Ist das Theil verheerlichter Natur!
 * Gallat. 2, 20. ** Joh. 20, 29.

Bist Du schon — so denk ich oft, o Leben!
 Bist Du schon im Glauben mir so schön,
 O! was wüßts für Lust dereinst erst geben,
 Wenn ich, wie Du bist, dich werde sehn* —
 * 1 Joh. 3, 2.

Wenn ich werde, frey vom Erd: Gewichte,
 Ein Vollendeter — und gleich Dir seyn,*
 Und von Angesicht zu Angesicht,**
 Mich im Glanze Deiner Klarheit freun!

* 1 Joh. 3, 2. ** 1 Cor. 13, 12.

Doch — ich wende die entflammten Blicke,
 Von der Ueberwinder Cronen ab,
 Leite sie auf Golgatha zurücke,
 Wo der Glaube mir den Vorschmaß gab.

Hier ist's — wo Du mich den Deinen nanntest,
 Jesu! ach! als ich Dein Feind noch war! —
 Wo du mir das Herz für Dich entbranntest,
 Wo Du mir das Auge machtest klar. **

* Röm. 5, 10. ** 2 Cor. 4, 6.

Hier ist's — wo Dein Herz, mit mir dem Sünder,
 Das unendlich hohe Bündniß schloß* —
 Wo ich zu dem Erbtheil Deiner Kinder, **
 Durch Dein Blut, das Unterpfaud genosß.

* Hosea 2, 19. 20. ** Eph. 1, 13. 14.

Hier ist's — wo ich Ruhe — Trost und Frieden,
 Kraft zum Leben, Gnade, Heil, empfing;
 Wo Dein Licht, zum Glaubens: Pfad hienieden,
 Aus der Brust der Liebe, mir ausgieng.

Hier ist's — wo ich Dich so schön gefunden —
 Wo Dich meine Seele lieb gewann;
 Wo Du Dich so vest mit mir verbunden,
 Daß mich Dir nun nichts entreißen kann.*

Joh. 10, 27.

Und hier — Schwester! will ich gern verweisen —
Lebenslang an Dir ergötzen mich! —
Schmerz und Freude — Alles mit Dir theilen,
Bis daß Leib und Seele trennen sich!

2.

Empfindungen, unter Jesu Kreuz.

O, Du! an den ich glaube,
O, Jesu! Gottes Lamm!

Ich liege hier im Staube,
Vor deinem Kreuzes-Stamm;

Ein Sünder, und ein Armer —
Befleckt von Missethat,

Die Dich, o mein Erbärmer,
Ans Kreuz geheftet hat!

Ach blif auf meine Thränen,
Die mir Dein Schmerz erpreßt,

Oh Du Dein Haupt mit Stöhnen,
Verscheidend sinken läßt!

Ein Blick von Dir in Gnaden,
Stillt allen meinen Schmerz, —

Heilt allen meinen Schaden, —
Beseliget mein Herz!

Daß ich für Deine Liebe,
Mit der Du mich geliebt;

Dich noch so oft betrübe,
Und tausendmal betrübt, —

Daß ich Dir Deine Treue,
So ganz erwiedre nicht —

Das ist der Schmerz, die Reue,
Die mir mein Herz zerbricht.

Mein Heiland, voller Güte!
 Sieh mich vergebend an!
 Nichts ist, was mein Gemüthe,
 Mein Herz — sonst stillen kann;
 Ein Erbpfeil von dem Blute,
 Das sterbend Dir entrann,
 Schenk meinem Glaubens Muth!
 Denn ist mir wohlgethan!

Wohl mir! daß Dein Erbarmen
 Mir nicht Dein Herz verschließt,
 Aus dem für mich — den Armen,
 Der Lebens Balsam fließt.
 Drum wend ich mich aufs neue,
 Zu Dir mein Seelen-Hirt;
 Ich weiß, daß Deine Treue,
 Mich nicht verstoßen wird!

Mein Herz ist hoch erfreuet;
 Dank sey es, Jesu, Dir!
 Das Bündniß ist erneuet,
 An Deinem Tische hier:
 Ich will Dich ewig lieben,
 Mein Herzens Jesu, Dich! —
 Dir, durch Dein Blut verschrieben,
 Kennst Du den Deinen — mich!

Nun, stärke mich aufs neue,
 Mein Heiland! gieb mir Kraft,
 Zur unberrückten Treue,
 In Deiner Jüngerschaft!
 Du weißt ja wie ichs meyne, —
 Nicht genug — doch lieb ich Dich,*
 Und daß ich ganz der Deine
 Zu werden, sehne mich!

* Joh. 21, 17.

Ich habe Dich gefunden,
 Und laß Dich ewig nicht!*
 Im Blick auf Deine Wunden,
 Sag ichs mit Zuversicht!
 Denn Du hast mich erwählet,**
 Zu Deinem Theil schon hier,
 Im Glauben Dich vermählet —
 In Ewigkeit — mit mir.

* Hohel. 3, 4.

** Hof. 2, 19. 20.

3.

Jesus — mein Alles.

Was wäre ich doch ohne Dich,
 O! Leben meines Lebens!
 Ach! Trost und Ruhe suchte ich,
 Für Herz und Geist vergebens!

Denn Erd und Himmel können nicht
 Erretten mich, noch trösten; *
 Nur Herr, Dein gnädig Angesicht,
 Schafft Hilfe den Erlöbten.

* Psalm 49, 8. 9.

Ein Wurm im Staub sich krümmend * — ist
 Das Bild von meiner Größe;
 Doch Dein Verdienst, o Jesu Christ!
 Deckt alle meine Blöße! **

* Psalm 22, 7. ** Offb. 3, 18.

Du giebst mir Schwachen Lebenskraft; —
 In Dir ist meine Stärke; *
 Und was mein Daseyn Gutes schafft,
 Sind Deines Geistes, Werke!

* Esaia 45, 24.

Ich habe Nichts; — den Willen schon
 Mußt Du zum Guten geben; *
 Du bist der Löpfer — ich der Thon, — **
 Mich bildest Du zum Leben.

* Philip. 2, 13. ** Esa. 64, 8.

Drum soll denn stets vor Dir, mein Herz
 In tiefer Demuth stehen!
 Mein Auge soll nur himmelwärts
 Nach Deinem Willen sehen!

Was Du gebeußt — ist Heil für mich,
 Im Leben und im Sterben!
 Was Du versagst — führt sicherlich,
 Ins ewige Verderben.

Herr! bilde mich den schlechten Thon,
 Nur ganz nach Deinem Herzen!
 Nur Eins fleh ich: mach mich zum Lohn,
 Für Deine Todes-Schmerzen;

Und daß ich Dir zur Ehre sey, —
 Zu Deiner Augen-Weide!
 Daß ich in unerrückter Treu,
 Nur lebe Dir zur Freude!

Laß mich nur immer Deine Huld,
 Und Deine Gnad erblicken,
 Laß die Vergebung meiner Schuld,
 Mein schmachkend Herz erquicken!

Mein Schatz bist Du! Mein Erb- und Theil,
 Ist das, was Du erworben,
 Als Du, aus Liebe für mein Heil,
 Am Creuze bist gestorben!

Bersiegelt bin ich auf den Grund:
 „Du Herr, kennst mich den Deinen“ *
 Ein blutig Siegel — hält den Bund
 Mit Jesu — und den Seinen.

* 2 Timt. 2, 19.

Ach! welche Seele fast es wohl,
 Was wir durch Dich erlangen!
 Und doch verlangst Du nur: „ich soll
 Mit Liebe an Dir hängen.“

Sehnsucht nach Jesu.

Voll innigem Verlangen,
 Sucht Jesu, Dich, mein Herz!
 Ach! laß Dich doch umfangen!
 Komm! neig Dich niederwärts,
 Und rufe Deinem Kinde,
 Die süßen Worte zu:
 „Ich tilg all Deine Sünde!
 „Dein bin ich! — mein bist Du!“

Sieh! welch ein heiß Begehren,
 Nach Dir mein Herz erfüllt!
 Sieh! wie der Fluß der Zähren,
 Aus meinen Augen quillt!
 Wie bangsam und wie trübe,
 Mirs in der Seele ist,
 Wenn, Jesu — meine Liebe,
 Du mir nicht nahe bist!

Laß mich den Saum berühren;
 Sonst sterbe ich dahin!
 Laß Deine Kraft mich spühren,
 Der ich voll Jammer bin!
 Ein Blümchen — dem am Morgen,
 Nicht Thau — der Himmel gab,
 Verwelkt, und neigt verborgen,
 Sein Haupt zum Staub hinab:

So flöß auf mich — den Matten,
 Den Thau von Deinem Blut,
 Wenn meine Seel im Schatten,
 Der trüben Sehnsucht ruht!
 Ich thu im heißen Triebe,
 Den Mund der Seele auf;
 Komm! fülle ihn, o Liebe!
 Und fördre meinen Lauf!

Ich fühle Deine Nähe; —
 Wie wohl ist mir bey Dir!
 Ach! süßer Jesu! gehe,
 Doch nimmermehr von mir!
 Gern will ich alles meiden,
 Was Dir zuwider ist! —
 Gern mich von allem scheiden,
 Wo Jesu, Du nicht bist.

5.

Ein Gebet, zu Jesu Christo.

Zu Dir will ich mein Herz erheben,
 Mein schmachkend Herz — nach Jesu Dir!
 Erfülle es mit Dir, mein Leben!
 Und sey Du innig nahe mir!

Dich preise ich, o mein Erbarmter!
 Für Deine Liebe immerdar!
 Ach! als ich hilflos — als ich Armer,
 Von Dir entfernt — ein Todter war,

Da zogest Du mit großer Liebe,
 Mich — den Verirrten zu Dir hin,*
 Und jetzt — im seligsten der Triebe,
 Fühl ichs, daß ich der Deine bin.

* Jerem. 31, 3.

Ich will, und kann Dich nicht mehr lassen;
 Durch Dein Blut bin ich nahe Dir!.*
 Durch Dein beseligend Umfassen,
 Hast Du das Herz entwendet mir.

* Ephes. 2, 13.

** Johel. 4, 9.

Dies

Dies ist das Glück, das ich Dir danke,
 Mein Heiland voll Barmherzigkeit!
 Ach! halt mich fest, daß ich nicht wanke!
 Verleih mir Kraft, im Kampf und Streit!

Sieh! ich bin schwach! Gib Deinem Kinde,
 Nur festen Glauben — Lieb und Treu,
 Und mach mein Herz von aller Sünde —
 Von aller Uebertretung frey!

Mach alles, was ich bin — zu Nichte, —
 Und was ich habe — nimm Du mir!
 Dies ist der Weg zur Kraft — zum Lichte —
 Zum Leben zum Genuß in Dir.

O! daß mein steter Wunsch — mein Wille,
 Nur Du — und nur Dein Wille sey!
 Daß nichts, als Du mein Herz erfülle
 Ach! nimm es hin, und mach es neu,* —
 * Psalm 51, 12.

Und wasche es in Deinem Blute, —
 Nur dies allein macht hell und rein;* —
 Und laß es Dir, dem höchsten Gute,
 Zur Wohnung, ganz geheiligt seyn.**
 * 1 Joh. 1, 7. Offb. 7, 14. ** 2 Cor. 6, 16.

Geuß Deinen Geist in meine Seele!
 Mit seinem Feuer taufe mich!*
 Die Salbung nur mit diesem Öhle,
 Entflammt in Liebe mich, für Dich.
 * Matth. 3, 11.

Ja, Deine Liebe — nur die Eine —
 Die Krone der Vollkommenheit*,
 Sie ist's, die ich, o Herr! nur meyne,
 Aus Deiner Fülle Seeligkeit!

* 1 Cor. 13, 13.

Mit Ihr wollst Du mein Herz erfüllen,
 Daß in mir nichts als Liebe ist,
 Dann kann ich meinen Hunger stillen,
 In Dir, der Du die Liebe bist. *

* 1 Job. 4, 3.

Was Deine Huld mir sonst will geben,
 An Weisheit, Stärke, Licht und Kraft,
 Als Vorgenuß von jenem Leben —
 Zum Dienst in Deiner Jüngerschaft;

Das überlaß ich Deinem Willen,
 Dir, der mir mehr gegeben hat,
 Als ich aus Deinen Segens-Füllen,
 Zu sehn verstand — und je erbat. *

* Eph. 3, 16.

Blis auch mit Huld auf alle nieder,
 Die Herr in Deinem Bunde sehn!
 Auf all die Deinen — meine Brüder,
 Wollst Du mit gleicher Liebe sehn!

Wir suchen Herr! nur Deine Gnade! —
 Und unser Ziel, ist nur in Dir;
 Ein kleines Häuflein — auf dem Pfade
 Zum Licht und Leben, wandeln wir.

O! komm Herab in unsre Mitte,
 Wenn wir voll Sehnsucht vor Dir stehn!
 Und laß uns Deine Huld und Güte,
 Im Lichte Deiner Liebe sehn!

Ach! laß uns schmecken — fühlen — sehen,
 Wie freundlich, und wie schön Du bist *,
 Und welch ein selig Wohlergehen,
 Das Herz, bey Dir, o Herr! genüßt! —
 * Psalm 34, 9.

Wie süß Dein zärtliches Umarmen,
 Der Dir verlobten Seele sey! —
 Wie überschwenglich Dein Erbarmen —
 Wie fromm Du bist — gerecht und tren *
 * Psalm 25, 8.

Daß Dich zu kennen — Dich zu haben,
 Die Weisheit * — und das Leben ist; **
 Weil Du der Brunquell aller Gaben, ***
 Die Wahrheit — und das Leben bist! ****
 * Sap. 15, 3. ** Joh. 4, 54. *** Psalm 36, 10. **** Joh. 14, 6.

Laß unser Herz, — laß unsre Hände,
 In Deiner Kraft, den Bund erneun,
 Den Bund: Dir Jesu, bis ans Ende,
 In reiner Liebe treu zu seyn! —

Und gieb: daß wir Creuz, Kampf und Schmerzen,
 In Deiner Jüngerschaft nicht scheun,
 Und uns mit ungetheiltem Herzen,
 Nur Deiner treuen Leitung weh'n!

6.

Todes- Erinnerung.

Wie wirds seyn? wenn nun die letzte Stunde,
Deines armen Lebens rückt heran!
Wenn den Ruf zur Rechenschaft, vom Pfunde
Deines Daseyns, — nichts mehr hindern kann!

Wenn die Welt, mit allen ihren Freuden,
Keinen Trost nicht mehr dem Herzen zeigt —
Wenn der Tod, den Becher seiner Leiden,
Unerbittlich — Dir entgegen reicht! —

Wenn die Ewigkeit mit starken Armen,
Dich zum Staub, allmächtig niederlegt! —
Wenn kein Flehn, um Schonung und Erbarmen,
Ihr Gericht zur Zögerung bewegt!

Ach! denk oft an diese ernste Scene,
Die heut oder morgen Dir erscheint,
Daß der Nachruh allzu späte Thräne
Einst Dein Auge nicht vergebens weint!

Suche Dir das Kleinod zu erwerben,
 Daß Du wohl mit Deinem Heiland stehst!
 Seine Huld verwandelt einst das Sterben,
 In des Frommen schönstes Freudenfest!

Neh! wenn Du auf Deinem Sterbe-Bette,
 Dich von Jesu sähest ausgethan!
 Wenn Dein Herz nicht den zum Troste hätte,
 Der allein vom Tod erretten kann!*

* Psalm 68, 21.

Eyle doch! eyl! rette Deine Seele!
 Hör! Er ruft! verschleuß Dein Herz ihm nicht!
 Thu ihm auf! versorge Dich mit Oehle,
 Daß Dir's nicht zur Mitternacht gebricht!

Such den Schaz, dem Diebe nicht nachgraben,
 Welchen Rost und Motten fressen nicht*!
 Wenn wir diesen Schaz gefunden haben,
 Sterben wir mit heiterm Angesicht.

* Matth. 6, 20. 21.

7.

Der Herr ist mein Hirte.

nach Psalm 23, 1 — 6.

Der Herr, der ist mein Hüter!

Er ist mein treuer Hirt!

Bey ihm — dem Quell der Güter,

Mir nie was mangeln wird.

Geh ich auf seinen Wegen,

An seiner treuen Hand,

So ist mein Theil der Segens

In dem verheißnen Land, —

Wo vor ihm Freuden, Fülle,

Und lieblich Wesen ist,* —

Wo Bonne, Friede, Stille,

Aus Zions Brunnen fließt.**

* Psalm 16, 11. ** Psalm 46, 5.

Er weideth, die ihm trauen,
 Mit reinem Kinder; Sinn,
 Auf einer grünen Auen,
 Zum frischen Wasser hin; —

Zum Quell aus dem mit Freuden
 Die Seinen schöpfen dann,*
 Wo Trauern sie — und Leiden,
 Nicht mehr berühren kann; ** —

* Jes. 12, 3. ** Offb. 21, 4.

— Zum Quell des ewigen Lebens,*
 Der allen Mangel hemmt,
 Zu dem kein Mensch vergebens,**
 Im Durst und Hunger kömmt.

* Joh. 7, 37. ** Jerem. 31, 25. Matth. 11, 28.

Zu allen diesen Fällen,
 Führt er auf rechter Bahn,
 Um seines Namens willen,
 Die Seinen Himmel an.

Und, ob ich wandern müßte,
 Ins finstre Thal hinab, —
 Nichts mehr von allem wüßte,
 Was mir sonst Tröstung gab;

Ob ich ermattend würde,
 Von Leiden, Noth und Drang,
 Und trüge diese Bürde,
 Mein ganzes Leben lang, —

So darf ich nicht erschrecken,
 Und Unglück fürchten nicht;*
 Gott ist mein Stab und Stecken;
 Der niemals wankt, — noch bricht.

* Jes. 41, 13. 14. c. 41, 10—43, 1. 5. Jos. 2, 1.

Und ob des Feindes Heere,
 Sich stellten vor mich dar,
 Und ich umringet wäre,
 Von drohender Gefahr —

So trotz ich allen Mächten, —
 Der Hölle und dem Tod!
 Der Herr hilft den Gerechten,
 Und stärkt sie in der Noth!*

* Psalm 37, 39. c. 9. 10. Eil. 34, 39.

Ihm will ich ganz vertrauen!
 Er ist mein Licht und Heil!*

Und, vor wem sollt mir grauen,
 Ist Gott mein Gut und Theil? **

* Psalm 27, 1—3. ** ep. 16, 5.

Welch Trost! Er kennt die Seinen,*
 Und den — der ihm vertraut,**
 Der kindlich und mit reinen
 Gemüthe auf ihn baut!***

* 2 Tim. 2, 19. ** Nah. 1, 17. *** Psalm 40, 5.

Selbst bey der Feinde Reide, —
 Vor ihrem Angesicht,
 Ist auf des Hirten Wende,
 Ein Mahl mir zugericht:

Da speißt er meine Seele
 Mit Himmels Brod und Wein;
 Mein Haupt salbt er mit Dehle
 Und schenket voll mir ein.

Und, so folgt seine Güte,
 Und sein Erbarmen mir;
 Auf jedem meiner Tritte,
 Mit Wohlthun — für und für.

8.

Wohlsenn, bey Jesu.

Welch ein süßer — hoher Frieden,
 Welche Wonne, welch ein Gut,
 Ist dem Gläubigen beschieden,
 Der am Herzen Jesu ruht!

O! ich fühl es, Freund der Seelen,
 Daß Du mir mein Alles bist!

Wer kanns fassen, wer erzählen,
 Wie man glücklich bey Dir ist!

Und doch sähe ich so gerne,
 Daß es alle Welt erfähre —

Daß es jedermann doch lerne,
 Wie man selig ist bey Dir!

Ach verkläre Deinen Nahmen,
 Doch in jeder Sünder: Brust!

Denn das ist der Lebens: Saamen —
 Seine Frucht — ist Himmelslust.

Oft wird mir das Herz zu enge,
 Wenn ich Deine Nähe fühl, —

Wenn ich Deiner Wonnen: Menge,
 Schønster, Dich! — umfassen will!

Da betweine ich die Schwere,
 Die dem Geist die Freiheit raubt,
 Die dem Herzen nicht die Leere,
 Die es wünscht, für Dich erlaubt.

Doch — auch in der engen Krippen,
 Bauest Du Dir Deinen Thron,
 Zum Bekenntniß aller Lippen:
 Hier ist Jesus — Gottes Sohn!

Nun — das hab auch ich erfahren,
 Daß Du groß im Kleinen bist!
 Daß Dein göttlich Offenbaren,
 Deiner Liebe Werk nur ist!

Du siehst nicht auf mein Gebrechen,
 Das Dein Bild in mir entstellt —
 Auf die Centner Last von Schwächen,
 Die mich noch im Elend hält.

Komm Du mir nur immer näher,
 Und erfüll mich ganz mit Dir,
 Mach mein Herz Dir immer leerer,
 Zur Verherrlichung in mir!

Einmal hast Du mich entzündet!
 Ganz begehrt' ich, Schönster — Dich!
 Was mein Glaube in Dir findet,
 Hat so sehr entflammet mich!

Ich begehre aus allen Trieben,
 Und aus aller meiner Macht,
 Dich zu ehren — Dich zu lieben, —
 Zu gemüßen Tag und Nacht!

Alle meine Lebensstunden.
 Jesu! — Dir allein zu wehnen, —
 Etwas in Deinem Dienst erfunden,
 Keines andern Knecht zu sehn!

All mein Sehnen — mein Verlangen
 Ist allein nach Dir gericht.
 Liebend stets an Dir zu hangen, —
 Etwas anders wünsch' ich nicht!

Jesu! der Du dieses Dürsten,
 Diesen Hunger mir erweckt,
 Und nach Dir, dem Lebens: Fürsten,
 Meine Seele ausgestreckt, —

Der Du mich nach Deiner Fülle
 So begierig hast gemacht,
 Daß mein Herz — mein Geist, mein Wille,
 Innig Dich zu haben tracht: —

Der Du mir schon so viel Blise,
 In Dein Heiligthum gewährt.
 Und von allem Erden: Glücke,
 Längst mein Auge abgekehrt: —

Der Du mir das Herz genommen,
 Seit ich gläubig an Dich ward —
 Seit mir Deine Stunde kommen,
 Wo Du Dich mir offenbart: —

Was Du in mir angefangen,
 Mich — das Werk von Deiner Hand,
 Eyl! vollend es! Mein Verlangen,
 Ist Dir, Jesu, ja bekaunt;

Freudig, Jesu! willig, gerne,
 Wart ich Dein auf Golgatha,
 Wo mein Glaubens, Blik von ferne,
 Schönster! Dich auf Lador sah!

9.

Ein Abend-Lied.

Treuer Vater aller Deiner Kinder!
 Herr, voll Güte und Barmherzigkeit!
 Deine Huld nur trägt den Staub — den Sünder: —
 Nur sie ist's, die Schutz und Segen beut!

O! ich preise Dich für alle Güte,
 Für den Segen, den ich heut genoss!
 Herr! ich rühms mit freudigem Gemüthe
 Du bist unaussprechlich gnädig — groß! *

* Sir. 43, 31. Psalm 48, 2.

Ich — ein Sünder! Ach verzeih die Sünden,
 Womit ich Dein liebreich Herz betrübt!
 Laß für Recht, mich Gnade bey Dir finden,
 Du bist's ja, der Missethat vergiebt! *

* 4 Mos. 14, 18.

Wasch mich ab von allen meinen Flecken, —
 Mit dem Blute Jesu wasch mich rein! *
 Dies allein kann meine Schuld bedecken,
 Und mein Theil an Dir, o Herr, erneun. **

* Psalm 51, 4. 9. ** Joh. 13, 8.

Ein Bersöhnter, — ruhig im Gewissen,
 Bin ich lebend — oder sterbend Dein!
 Wie Du willst! Es wird mein Ruhe: Kissen,
 Mir gleich sanft, an Deinem Herzen seyn!

Hast Du aber meinem Lauf hienieden,
 Noch ein länger Lebens: Ziel gesteckt,
 O! so sey die Nacht, mein Schutz und Frieden,
 Der für aller bösen Macht mich deckt!

In dem Licht von Deinem Angesichte,
 Laß mich schlummern — und erwachen mich!
 So ist mir die Finsterniß auch lichte,
 Und mein Herz freut Deiner Gnade sich!

So erquit mit Ruh auch jeden Müden —
 Jeden Kranken, der sich nach ihr sehnt!
 Dem, der duldet, schenke Trost und Frieden,
 Und dem Auge das im Kummer thränt!

Stärk jeden, der des Tags: Geschäfte,
 Für das Wohl der Menschheit treu vollbracht;
 Und für seine wohlverwandten Kräfte,
 Schenk ihm neuen Segen diese Nacht.

Auch dem Bösen, der auf Laster: Wegen,
 Seines Lebens hohen Werth entehrt,
 Der im Taumel schnöder Lust, vom Segen
 Deiner Gnade, sich hinweg gefehrt —

Mach ihm fühlbar Deine Huld und Güte, —
Dein Erbarmen — das den Sünder trägt!
Ach! vielleicht, daß noch in dem Gemüthe,
Ein Entschluß zur Widerkehr sich regt!

Ueber Alles breite Deine Flügel,
Was hienieden sich des Daseyns freut!
Bis die Sonne, über Thal und Hügel,
Neues Leben über uns verbreit.

10.

Vergiß mein nicht.

Vergiß mein nicht! O Gott voll Güte!
 Mich — der ich gläubig zu Dir steh, —
 Der ich mit jedem meiner Schritte
 Dem Grabe froh entgegen geh,
 Und aus dem Thränen- / Thal der Zeit,
 Mich sehne nach der Ewigkeit!

Vergiß mein nicht! Schau mit Erbarmen,
 Mein Herr und Gott auf mich herab!
 Ich stieh in Deine Liebes- / Armen,
 Voll Zuversicht, durch Tod und Grab,
 Denn meines Heilands theuers Blut,
 Belebt mir diesen Glaubens- / Muth!

Vergiß mein nicht! O! welche Fülle
 Von Seligkeit durchströhmte mich,
 Wenn oft in einsam- / frommer Stille,
 Mein Herz, Erlöser, fühlte Dich!
 So sey auch denn mein Trost und Licht —
 Im letzten Kampf — vergiß mein nicht!

Vergiß

Vergiß mein nicht! Ich weiß und glaube,
 „Daß Du, o mein Erlöser lebst,
 „Und meine Glieder aus dem Staube,
 „Zum bessern Leben einst erhebst!“
 Denn welcher glaubt, der stirbt ja nicht,
 Bleibt nicht im Tode und Gericht!

Vergiß mein nicht! Ich bin der Deine!
 Nichts raubt mir diese Seeligkeit!
 Dein Blut, das mich von Sünden reine
 Gewaschen hat, das ist mein Kleid,
 Das ist mein — Schmutz und meine Cron,
 Mein Frieden, und mein Gnaden-Lohn!

Vergiß mein nicht! Nimm diese Zähren, —
 Des Dankes, Opfer — nimm es an,
 Bis ich dereinst Dich reiner ehren,
 Und inniger Dir danken kann!
 Mein Dank im irdischen Gefäß,
 Ist Deiner Liebe nicht gemäß!

Vergiß mein nicht! Mein ganzes Leben,
 Ist Zeuge Deiner Huld und Treu!
 Was kann ich armer Staub Dir geben,
 Das Dir ein würdig Opfer sey?
 Ich habe nichts; — Als dies mein Herz,
 Dies flammt zum Opfer himmelwärts!

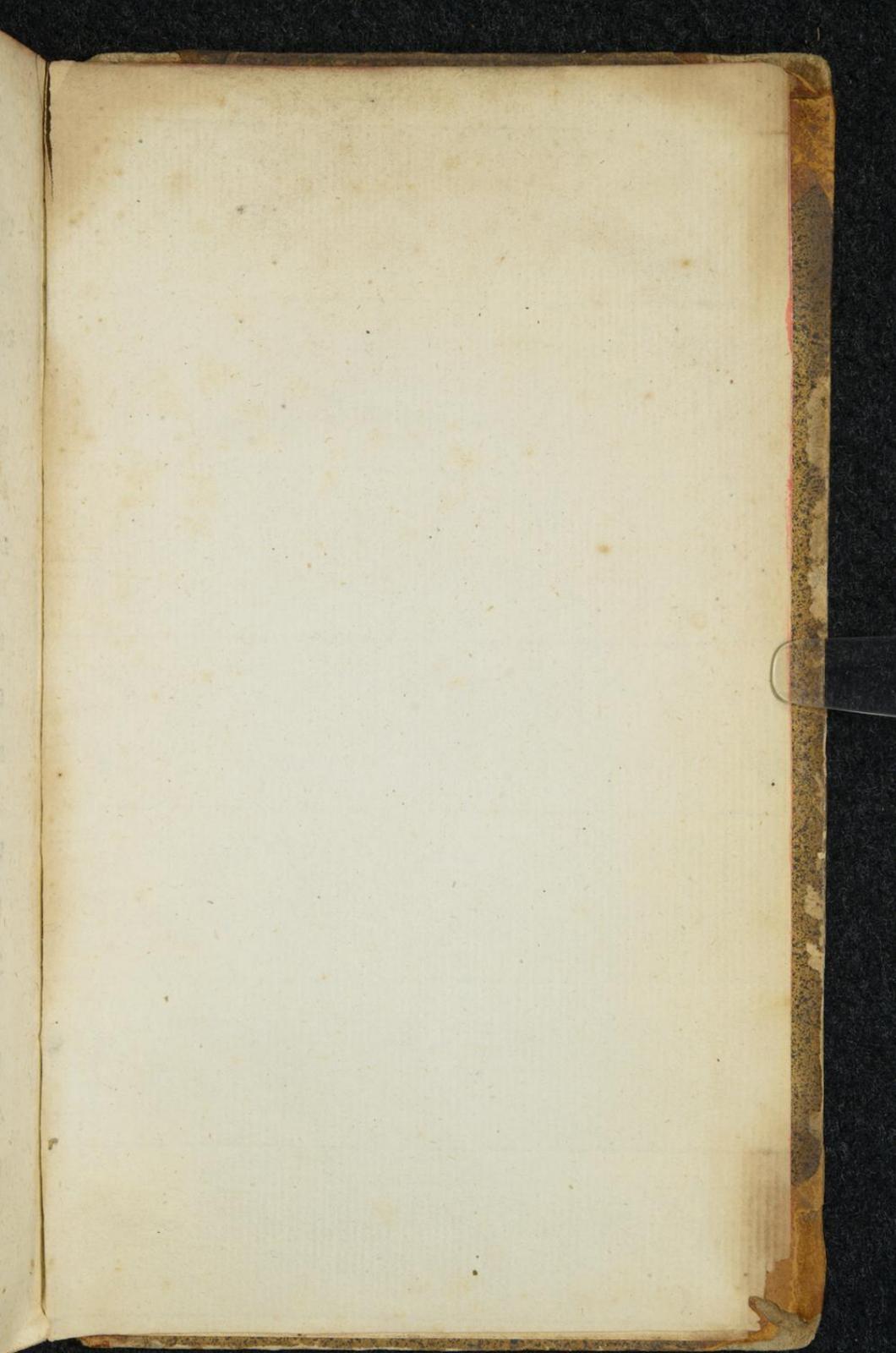
Vergiß mein nicht! — doch meine Sünden,
 Vergiß! Gedanke ihrer nie!
 Daß meine Schuld — wie vor den Winden,
 Die Wolke und der Nebel — flieh!
 Wird keiner Missethat gedacht,
 So sprech ich froh: Es ist vollbracht!

274 Eine Sammlung Lieder zur Erbauung.

Vergiß mein nicht! Ich schau mit Wonne,
Im Glaubens-Blik zu Dir hinauf!
In Deinem Licht, Du Gnaden-Sonne,
Wollend' ich freudig meinen Lauf,
Und sehne mich nach einer Welt,
Die mich Dir näher zugesellt!

Vergiß mein nicht! Sie mag nun sch'agen —
Die Stunde, die mich zu Dir ruft!
Froh leg ich nach den Dulde-Tagen,
Den Pilger-Stab an meine Brust;
Und weiß: wenn mir mein Herz zerbricht,
Mein Heiland! Du vergißt mein nicht!

E n d e.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8

TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Gray	Black
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Gray	Black

TIFFEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19
		R	G	B				W		G	K			C	Y		M		